

Peter Maffay



TABALUGA

UND DIE ZEICHEN DER **Zeit**

ALT WIE EIN STEIN

« Thema: Kleine Gesteinskunde »

Weiteres Material zum Download unter www.zeitverstehet.de

ALT WIE EIN STEIN

So will ein jeder werden

Text: Gregor Rottschalk | Verlag: My Music - Peter Maffay music publishing e.K.

Alt wie ein Stein
Alt wie ein Stein

Ein Tag hat 24 Stunden
Das weiß heut jedes Kind
Das sind Minuten und Sekunden
Die in großen Kisten sind
Der Monat wurde uns vom Mond geschenkt
In Jahren man viel besser denkt

Alt wie ein Stein
So will ein jeder werden
Die Jahre überleben
Alt wie ein Stein
Das Vergangene genießen
Jeden Tag aufs Neue grüßen
Doch die Wahrheit ist ein Graus
Die Wirklichkeit sieht anders aus

Von einem Fels, wie ich es bin
Bleibt wenig nur, ich schmelz' dahin
Nicht so schnell wie Eis im Sonnenschein
Was von mir bleibt, ist winzig klein
Ein Korn in der Sanduhr dieses Lebens
Dreht sie um
Und sucht nach mir vergebens

Alt wie ein Stein
So will ein jeder werden
Die Jahre überleben
Alt wie ein Stein
Das Vergangene genießen
Jeden Tag aufs Neue grüßen
Doch die Wahrheit ist ein Graus
Die Wirklichkeit sieht anders aus

Doch Jahre sind so schnell verronnen
Deshalb hat man damit begonnen
Sie zu stapeln in Regalen
Da liegen dann Jahrzehnte
und Hunderte von Jahren

Alt wie ein Stein
Alt wie ein Stein

Alt wie ein Stein
So will ein jeder werden
Die Jahre überleben
Alt wie ein Stein
Das Vergangene genießen
Jeden Tag aufs Neue grüßen
Doch die Wahrheit ist ein Graus
Die Wirklichkeit sieht anders aus
Was von mir bleibt ist winzig klein
Will nicht noch mal ein Felsen sein
Will nicht noch mal ein Felsen sein



Alt wie ein Stein? Was bedeutet das? Können Steine alt werden? Und wenn ja, wie alt? Gehen Sie mit den Kindern auf Spurensuche! In Felsen und Gesteinen finden sich Spuren der Vergangenheit, die den Wissenschaftlern helfen, die Entwicklung unserer Erde und ihrer Lebewesen besser zu verstehen. Anhand von Abdrücken schon vor langer Zeit ausgestorbener Tiere, wie z.B. Ammoniten in Schiefergestein oder in Bernstein eingeschlossenen Tieren und Pflanzen, lassen sich solche Rückschlüsse ziehen. Die Erde speichert ihre Geschichte aber auch im Eis oder im Ozeanboden und in Muscheln. Hier entschlüsseln die Forscher mit modernen Apparaten, wie Spezialbohrern, die Hinterlassenschaften aus längst vergangenen Zeiten, die teilweise 20 Millionen Jahre zurück liegen! **Vielleicht haben einige Kinder Zuhause Versteinerungen, die sie mit in den Unterricht bringen können.**

SCHÖNE AUFGABEN

- Bemalen oder beschriften Sie mit ihren Schülerinnen und ihren Schülern Steine mit glatter Oberfläche mit wasserfesten, bunten Farben z.B. als Namensstein, Briefbeschwerer oder auch als Glücksbringer.
- Legen Sie mit ihren Schülerinnen und ihren Schülern ein Mandala aus Steinen.
- Suchen Sie mit den Kindern Ihrer Klasse im Internet oder in Büchern nach großen Steinmonumenten auf unserer Erde (z.B. Grand Canyon, Ayers Rock, Giant`s Causeway, Stonehenge,)
- Lassen Sie die Kinder „Hosentaschenkärtchen“ lösen, auf denen Begriffe zum Thema Stein stehen, über die sie sich Zuhause informieren sollen.

Dies können sein: Feuerstein, Diamant, Sandstein, Kieselstein, Kalkstein, Granit, Marmor, Schiefer, Bimstein, Meteoriten-Himmelsstein, Bernstein, Versteinerung, Edelstein, Achat, Amethyst, Fels, Steinhärte, Mondstein, Speckstein, Magmatit ...

ZUSATZAUFGABEN:



1. Können Steine sich verändern?
2. Wie entsteht ein Stein?
3. Bringe deinen Lieblingsstein mit und lege einen Steckbrief über ihn an!
4. Male ein Bild deines Lieblingssteins.

Merkmale (Farbe, Beschaffenheit, Struktur):

Das ist besonders an ihm:

Er ist mein Lieblingsstein, weil:

Peter Maffay



TABALUGA

UND DIE ZEICHEN DER **Zeit**

DIE EINTAGSFLIEGE

« Thema: Tier-Steckbrief »

Weiteres Material zum Download unter www.zeitversther.de

DIE EINTAGSFLIEGE

in 24 Stunden die ganze Welt erkunden. Ich weiß, dass sich das lohnt.

Text: Gregor Rottschalk | Verlag: My Music - Peter Maffay music publishing e.K.

Wenn ich als Eintagsfliege
Um die Kurven biege
Ja dann staunt der ganze Saal
Ich kann mit hundert Sachen
Einen Looping machen
Und dasselbe noch einmal

Ich flieg, ich flieg
und geb' tüchtig Gas
die Wände rauf und runter
Ich flieg, ich flieg
Das ganze bringt viel Spaß
Ja, das macht mich munter

Ich bin viel schneller als der Wind
viel schneller noch als Drachen sind
Und wenn die Fliegenjagd beginnt
Dann komm ich so richtig in Fahrt
Ich sause kreuz und quer
Und rase hin und her
Nach Eintagsfliegenart

Die allerhöchste Wonne
Ist die Morgensonne
Und Abend dann der Mond
In 24 Stunden
Ganz die Welt erkunden
Ich weiß, dass sich das lohnt

Ich flieg, ich flieg
Und geb' tüchtig Gas
Ich weiß, ich leb nicht lange
Ich flieg, ich flieg

Ja das Leben macht viel Spaß
Und mir ist nicht bange

Ich bin viel schneller als der Wind
viel schneller noch als Drachen sind
Und wenn die Fliegenjagd beginnt
Dann komm ich so richtig in Fahrt
Ich sause kreuz und quer
Und rase hin und her
Nach Eintagsfliegenart

Wenn ich als Eintagsfliege
Die Sekunden kriege
Ja dann fällt mir plötzlich ein
Die Andern leben länger
Mir wird bang und bänger
Doch was sein muss, das muss sein

Ich flieg, ich flieg
Und geb' tüchtig Gas
Alles in 24 Stunden
Ich flieg, ich flieg
Dann ist Schluss mit dem Spaß
Doch dann kommt die letzte Runde

Ich flieg, ich flieg
Und geb' richtig Gas
Alles in 24 Stunden
Ich flieg, ich flieg
Doch dann ist Schluss mit dem Spaß
Und dann beiße ich ins Gras!



Wie sieht denn die Welt einer Eintagsfliege aus?

Die Eintagsfliege bei Tabaluga hat nur eine Lebensdauer von 24 Stunden, um die ganze Welt zu erkunden. Ist das in dieser Zeit zu schaffen?

Sie kommt auf die Welt, entwickelt sich, wird groß, fliegt herum, nutzt die Zeit zur Begattung und Eiablage und stirbt. Und das alles an einem Tag.

AUFGABE 1

Informiere dich über das Leben der Eintagsfliege und schreibe einen Steckbrief über sie!

Notiere, wo sie lebt, wovon sie sich ernährt, wie groß sie wird, wie sie sich fortpflanzt und

fertige eine Zeichnung von ihr an!



Name:

Aussehen:

Lebensraum:

Nahrung:

Fortpflanzung:



Und bei uns Menschen? Wie sieht es da aus?



Auch wir entwickeln und verändern uns im Laufe unseres Lebens, welches deutlich länger dauert, als das der Eintagsfliege.

In unserer Kindheit wachsen wir und im Alter schrumpfen wir wieder. Lassen Sie die Kinder Ideen sammeln, was sich in nächster Zeit bei ihnen verändern könnte. Um zu belegen, was sich verändert hat, ist es praktisch, für jedes

Kind ein kleines Heft anzulegen, in dem die Veränderungen über einen bestimmten Zeitraum festgehalten werden. Es kann dann z.B. die Größe gemessen werden, die Haarlänge, Fotos können eingeklebt werden, der Muskelumfang der Oberarme kann eingetragen werden, etc. ... Alles kann hier dokumentiert werden.

Eine weitere Idee ist, dass die Kinder gegenseitig ihren Körperumriss oder die Umrisse ihrer Hände und Füße malen und dieses dann nach 2-3 Monaten erneut tun und vergleichen, um zu sehen, was sich verändert hat. Und natürlich darf an dieser Stelle auch die Messlatte, auf der die Größen aller Kinder eingetragen werden, nicht fehlen.

Interessant ist es hier, Menschen unterschiedlicher Generationen einzuladen und ihre Biografien in einer Zeitskala (Geburt bis zum aktuellen Datum) zu veranschaulichen.

Welcher Mensch hat in welchem Zeitraum schon wie viel und vor allem was erlebt?

Womit eine Möglichkeit zum Generationen verbindenden Lernen entsteht!

AUFGABE | 2

Male den Umriss deiner Hände... heute und in 2 -3 Monaten nochmal! Vergleiche die Größe.



Peter Maffay



TABALUGA

UND DIE ZEICHEN DER **Zeit**

DER GUTGELAUNTE FREMDE

« Thema: Umgang mit (dem) Tod und Sterben »

Weiteres Material zum Download unter www.zeitversteher.de

DER GUTGELAUNTE FREMDE

Mein Auftraggeber ist die Zeit

Ich bin nicht schwarz, ich bin nicht rot
Jedoch auch farblos kann man nicht nennen
Ich bin ganz einfach nur der Tod
Und eigentlich sollte mich ein jeder kennen

Wenn ich nicht wär
Wärt ihr viel zu viel
Die Welt würd' aus den Nähten platzen
Deshalb hab ich ein hohes Ziel
Allzeit bereit, und bei der Arbeit nur nicht
patzen

Ich bin der Tod
Der gutgelaunte Fremde
Mit Schellenspiel
Und Glockenklang
Sorg ich für euer Ende (*Refrain: 2x*)

Mein Auftraggeber ist die Zeit
Denn jedem schlägt die Stunde
Wenn sie mir sagt, es ist so weit
Dann war's für dich die allerletzte Runde
Es ist ja nichts Persönliches
Wenn ich euch zu mir bitte
Es hat doch was Versöhnliches
Links die Zeit, rechts der Tod
Und ihr steht in der Mitte

Ich bin der Tod
Der gutgelaunte Fremde
Mit Schellenspiel
Und Glockenklang
Sorg ich für euer Ende (*Refrain: 2x*)

Ich tue meinen Dienst umsonst
So bin ich nun mal eben
Oh Pardon, ich glaub, das stimmt nicht ganz
Denn wenn ich komm
Dann kostet's euch das Leben

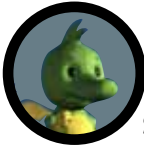
Ich bin der Tod
Der gutgelaunte Fremde
Mit Schellenspiel
Und Glockenklang
Sorg ich für euer Ende (*Refrain: 2x*)

Text: Gregor Rottschalk | Verlag: My Music - Peter Maffay music publishing e.K.



Der Tod ist - im Gegensatz zu früher - nicht mehr selbstverständlicher Teil des Lebens. Er findet heute häufig im Verborgenen statt. Damit wird er zu einem Tabu in unserer Welt. Gestorben wird in Krankenhäusern und Altersheimen. Es gibt für das Sterben Ärzte, Pfarrer, HospizMitarbeiter oder Bestattungsunternehmer. Durch sie möchte man Abstand zum Tod wahren. Doch trotzdem begegnen Kinder und Jugendliche immer wieder dem Tod. Sie erleben das Verblühen von Blumen und Pflanzen, erleben den Tod eines Haustieres oder werden mit dem Thema durch die Medien konfrontiert.

Doch die Erfahrung des Verlustes eines geliebten Menschen ist noch um vieles schmerzvoller. Kinder und Jugendliche erfahren, dass der Tod ein Teil ihrer Lebenswirklichkeit ist.



Die Kinder werden nach dem Besuch der Show oder dem Lesen des Buches sicher die Frage nach Tod und Sterben stellen.

Es ist für sie eine Gelegenheit, sich mit diesem Thema, welches sie vielleicht bereits vom Verlust eines geliebten Menschen oder auch eines Haustieres kennen, auseinanderzusetzen und es zu verarbeiten. Kinder kennen Gefühle wie Trauer, Wut, Hilflosigkeit und Abschied und es ist wichtig, ihnen Gelegenheit zu geben, darüber zu sprechen; auch im Schulalltag. Hier geht es darum, wie Trauer verarbeitet werden kann, aber auch darum, zu lernen, Trost und Hilfe anzubieten.

Es ist ein sehr persönliches Thema, bei dem jeder viel vom anderen erfährt. Dabei ist es wichtig, sich als Lehrkraft von den Kindern leiten zu lassen, sich an ihren Fragen und Vorgaben zu orientieren.

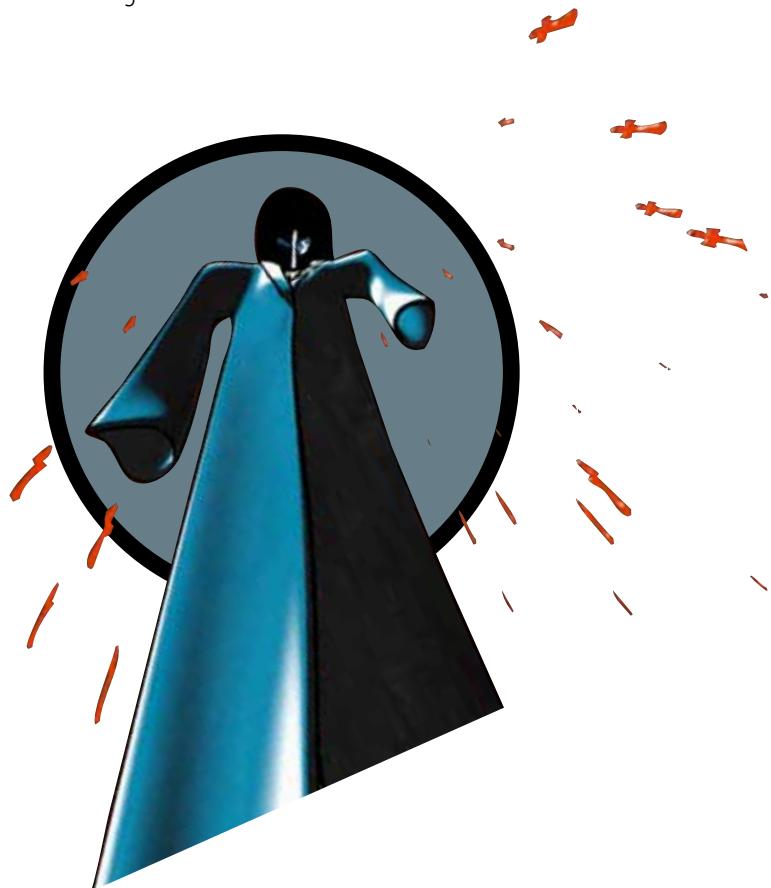
Für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 3–6 geht es darum, was beim Sterben passiert, was danach möglicherweise kommt – und wie man mit Trauer umgehen kann.

Sie können in dieses Thema z.B. mit dem Liedtext „Der gutgelaunte Fremde“ einsteigen.

Was wäre, wenn es den Tod nicht geben würde? Wenn die Menschen ewig leben würden?

Oder Sie beginnen mit dem Sammeln von Wörtern und Fragen zu den Begriffen Sterben und Tod in einer Mind-Map, wie zum Beispiel:

- Warum müssen wir Menschen sterben?
- Wo kommen wir hin, wenn wir tot sind?
- Hört das Leben auf der Erde nie auf?
- Seele
- Herz
- Totenstarre
- Beerdigung, Trauerfeier
- Sarg
- Leichenschmaus
- Gott
- Engel
- Himmel



Meist entwickelt sich die erste Stunde zu diesem Thema so, dass die Kinder selbst viel erzählen möchten: „Meine Oma ist letztes Jahr gestorben, mein Hund war krank und ist dann gestorben,“

Manchmal reichen 45 Minuten gar nicht aus, und man muss die Zeit ausweiten, damit man jedem Kind gerecht werden kann.

Der Klassenraum bietet den Kindern einen geschützten Raum, in dem sie in vertrauter Umgebung über Dinge reden können, die sie beschäftigen und vielleicht auch belasten, da sie bisher nie darüber sprechen konnten.



Eine weitere Idee ist, einen „Trostkoffer“ zu befüllen.

Das kann ein besonders schöner Koffer sein, in den die Kinder alles, was trösten kann, hineinlegen:

z.B. eine CD mit schöner Musik, ein Kuscheltier, ein Buch, Kissen, ein Bild, ...

AUFGABE | 1

Schreibe ein Elfchen für den traurigen Tabaluga, der seinen Vater vermisst!



Ein **Elfchen** besteht aus **elf** Wörtern. Sie sind auf fünf Zeilen verteilt:

Dein Elfchen:

1 Wort **Tabaluga** _____

2 Wörter **kleiner Drache** _____

3 Wörter **bist so grün** _____

4 Wörter **sie mag dich sehr** _____

1 Wort **Lilli** _____

- Die Wörter können sich reimen, müssen es aber nicht.
- Das erste Wort sagt, um welches Thema es geht.
- Die nächsten Wörter erzählen eine Geschichte oder vermitteln Gefühle zu diesem Thema
- Das letzte Wort gibt dem Elfchen einen schönen Abschluss.

Sonnenschein _____

am Himmel _____

gelb und warm _____

er tut mir gut _____

Licht _____



AUFGABE | 2

1. Was tröstet euch, wenn ihr besonders traurig seid? Sammelt eure Ideen in der Klasse.



2. Wer oder was könnte Tabaluga getröstet haben, als sein Vater starb?

3. Jetzt seid ihr dran! Jeder bringt einen Gegenstand mit, der in den Trost-Koffer kommt.

Das kann etwas sein, was euch besonders tröstet: ein Kuscheltier, ein leckeres Bonbon oder ein Spiel.

Vielleicht auch eine CD mit einem bestimmten Song.

Oder ihr schreibt eine Postkarte mit tröstenden Worten.

Alles ist möglich – Hauptsache, es tut gut!

Du kannst, aber du musst keinen Zettel mit deinem Namen daran machen.

Trauer und Dankbarkeit – die Bedeutung von Erinnerungen

Wenn ein Mensch oder ein Tier sterben, ist immer von Trauer die Rede, das ist natürlich.

Auch Tabaluga ist traurig, dass sein Vater gestorben ist.

Aber er empfindet im gleichen Moment auch Liebe und Dankbarkeit, dass es seinen Vater gab.

Auch, wenn er jetzt tot ist, empfindet Tabaluga für ihn immer noch Liebe.

Aber kann er die Liebe seines Vaters, der tot ist, noch spüren?

Eigentlich nicht so richtig, denn sein Vater kann es ja nicht mehr sagen oder zeigen.

Er kann die Liebe seines Vaters aber dennoch fühlen, da er sich an sie erinnert!

In seiner Erinnerung wird der geliebte Vater weiterleben.

Er kann sich an schöne gemeinsame Stunden erinnern, an liebe Worte, die gesagt wurden und an die Umarmungen seines Vaters.



Kannst du dich auch an Dinge erinnern, die du z.B. mit einem geliebten, verstorbenen Tier oder Menschen erlebt hast?"

Peter Maffay



TABALUGA

UND DIE ZEICHEN DER **Zeit**

TIME IS MONEY

« Thema: Sprichwörter und Redensarten »

Weiteres Material zum Download unter www.zeitverstehet.de

TIME IS MONEY



Nur wer das Geheimnis kennt wird wirklich reich im Leben

Text: Gregor Rottschalk | Verlag: My Music - Peter Maffay music publishing e.K.

Hast du was, dann biste was
Hat man seit jeher schon gesagt
Damals war der Spruch
Nicht einmal sehr gewagt
Das Etwas, das wir alle lieben
König, Bettler oder Banker
Hochgeschätzt wird's auch von Dieben
Sogar vom Teufel, hol's der Henker
Das ist Penunze, Knete, Moos, die Kohle
Um diesen teuren Stoff zu holen
Hat sich mancher fast verbrannt

Hamster die Sekunden
Häufe Stunden an und Jahre
Nimm die Zeit von deinen Kunden
Denke immer an das Bare

Zeit ist Geld, Time is Money
Davon kriegt man nie genug
All die anderen Rezepte
Sind der reinste Selbstbetrug
Zeit lässt unsere Welt sich drehen
Und das Geld rollt hinterher
Ohne Zeit bleibt alles stehen
Zeit ist Geld, was willst du mehr?

Geld allein, das macht nicht glücklich
Sagt sogar der Präsident
Ich verrat es augenblicklich
Nur wer das Geheimnis kennt
Wird wirklich reich im Leben
Hüte dich, und sag's nicht weiter
Musst's mir in die Hand versprechen
Nur dann steigst du hoch die Leiter
Verrätst du's, rächt es sich
Der Trick ist simpel, fast verrückt

Du hast bestimmt davon gehört
Doch keinen kenn' ich, dem es glückt

Hamster die Sekunden
Häufe Stunden an und Jahre
Nimm die Zeit von deinen Kunden
Denke immer an das Bare

Zeit ist Geld, Time is Money
Davon kriegt man nie genug
All die anderen Rezepte
Sind der reinste Selbstbetrug
Zeit lässt unsere Welt sich drehen
Und das Geld rollt hinterher
Ohne Zeit bleibt alles stehen
Zeit ist Geld, was willst du mehr?

Du kannst die Zeit bei andern stehlen
Fülle sie mit leeren Worten
Lass dich doch zum Kanzler wählen
So was öffnet alle Pforten

Hamster die Sekunden
Häufe Stunden an und Jahre
Stehl' den Leuten ihre Zeit
Die Politik ist längst soweit

Zeit ist Geld, Time is Money
Davon kriegt man nie genug
All die anderen Rezepte
Sind der reinste Selbstbetrug
Zeit lässt unsere Welt sich drehen
Und das Geld rollt hinterher
Ohne Zeit bleibt alles stehen
Zeit ist Geld, was willst du mehr?



In diesem Kapitel nähern Sie sich dem Thema Zeit auf sprachlicher Ebene. Es geht um Redewendungen und Sprichwörter, die sich mit der Zeit beschäftigen. Was sagen sie aus? Was ist damit gemeint, wenn jemand zum Beispiel sagt: „Du hinkst der Zeit aber hinterher!“, oder „Ich schlage die Zeit tot!“?

Die Inhalte dieses Kapitels lassen sich gut in den Fachbereich Deutsch einbinden.

AUFGABE | 1

Redewendungen und Sprichwörter

Zeit – was ist das eigentlich? Kennst du diese Redewendungen?

Suche dir ein Sprichwort aus und versuche, es mit eigenen Worten zu erklären!

- Mit der Zeit gehen
- Zeit verlieren
- Zeit absitzen
- Zeit vertrödeln
- Seiner Zeit voraus sein
- Die Zeit totschiagen
- Der Zeit hinterher hinken
- Zeit verschwenden
- Jetzt nicht, ich habe keine Zeit!
- Hast du Zeit für mich?
- Sich die Zeit einteilen
- Zeit heilt alle Wunden
- Zeit kann man für Geld nicht kaufen
- Kommt Zeit, kommt Rat
- Alle Zeit der Welt haben
- Ach du liebe Zeit!
- Allzeit bereit
- Das Rad der Zeit
- Die Zeit vergeht wie im Flug



Erklärungen:

AUFGABE | 2

Redewendungen und Sprichwörter

Suche dir drei Redewendungen aus und beschreibe mit eigenen Worten, was sie bedeuten!

1.



2.



3.



Peter Maffay



IABALUGA

UND DIE ZEICHEN DER **Zeit**

ICH HATTE KEINE ZEIT FÜR DICH

« Thema: Zeit in der Familie »

Weiteres Material zum Download unter www.zeitverstehet.de

ICH HATTE KEINE ZEIT FÜR DICH

Doch die Erkenntnis kommt zu spät für mich



Hätt ich die Chance noch mal zu leben
Ich würde dir so viel mehr geben
Ich würde vieles anders machen
Würd' mit dir weinen und auch lachen

Jeden Weg noch einmal mit dir gehen
Die ersten Wunder deines Lebens noch mal sehen
Dein erstes Lied noch einmal mit dir singen
Und dich ins Land der Märchen bringen

Doch die Erkenntnis kommt zu spät für mich
Ich hatte keine Zeit für dich
Doch die Erkenntnis kommt zu spät für mich
Ich hatte keine Zeit für dich

Dich noch mal trösten
Deine Sehnsucht stillen
Und auch mal streng sein gegen deinen Willen
Mit dir in unbekannte Welten fliegen
Und dann gemeinsam mit dir siegen

Doch die Erkenntnis kommt zu spät für mich
Ich hatte keine Zeit für dich

Ich wollte so gerne länger leben
War würde ich heute darum geben
Doch meine Zeit war abgelaufen
Und Zeit, und Zeit, und
Zeit kann man nicht kaufen

Im Leben, nein, bereu' ich nichts
Was immer ich auch tat
Nie verlor ich mein Gesicht
War aufrecht, stolz und grad
Doch eines will und kann ich mir
Niemals je verzeihn
Ich ließ dich allzu oft allein
Ich hatte keine Zeit für dich

Ich hatte keine Zeit für dich
Ich hatte keine Zeit für dich



Zeit in der Familie.

In diesem Kapitel geht es unter anderem darum, ob und wie die Kinder Zeit in ihren Familien verbringen. Gibt es gemeinsame Unternehmungen, Ausflüge, Reisen, wird zusammen gespielt, gemalt, vorgelesen, gekocht, ... ?

Es ist sinnvoll, mit den Kindern in einem Gesprächskreis in dieses Thema einzusteigen, um auch Themen wie „Mama und Papa haben nie Zeit für mich“ aufzugreifen und vielleicht deutlich zu machen, dass auch Eltern darunter leiden, wenn sie ihren Kindern nicht genügend Zeit schenken können.

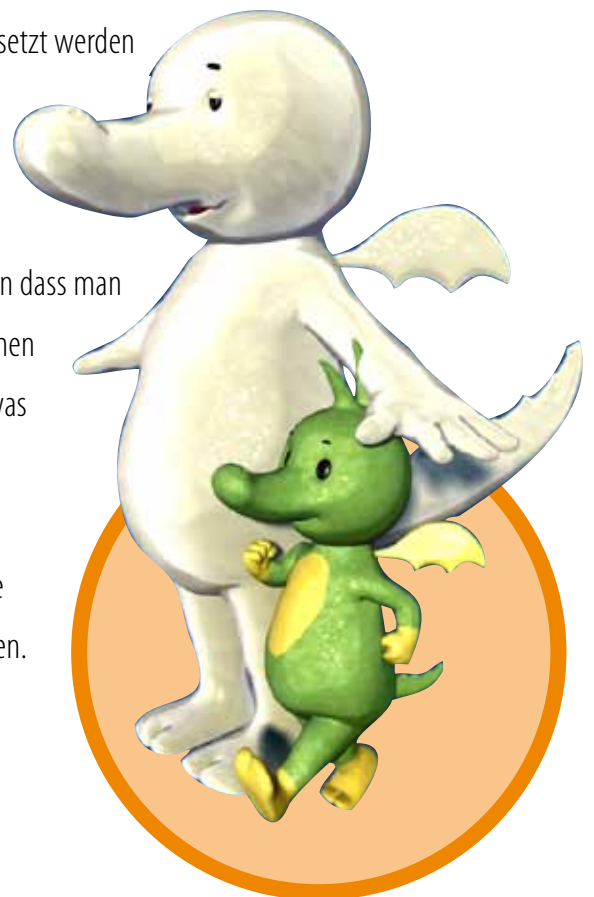
Was könnten die Gründe dafür sein?

Die Kinder sollen für gegenseitiges Verständnis sensibilisiert werden, aber auch lernen, das sie selbst Dinge ändern können, indem sie z.B. in der Schule einen Ausflug oder eine Aktion planen und vorbereiten und diese den Eltern dann vorschlagen.

Der Lehrkraft kommt hier eine beratende Funktion zu, in der mit viel Sensibilität herausgefunden werden muss, was in den einzelnen Familien aufgrund der familiären oder finanziellen Hintergründe wirklich realisierbar ist, damit die Vorhaben der Kinder auch umgesetzt werden können und es keine Enttäuschungen gibt.

So kommt es in vielen Fällen sicher darauf an, deutlich zu machen, dass es nicht immer ein teurer Kino- oder Freizeitparkbesuch sein muss, sondern dass man gemeinsame Zeit auch ganz anders verbringen kann: Indem man zusammen Fußball spielt, gemeinsam kocht, einen Besuch in der Bücherei macht, etwas bastelt, ...

Gleichzeitig lernen die Kinder zu recherchieren, sich zu informieren und sie machen die Erfahrung, dass auch diese Tätigkeiten Zeit in Anspruch nehmen.





AUFGABE | 2

Frage deine Mama und/oder deinen Papa nach einem Wunder, das sie mit dir erlebt haben!



Das erste Lied, das Mama oder Papa mir vorgesungen haben, war:

Kannst du es in der Klasse vorsingen? Oder habt ihr eine CD, auf der es drauf ist? Dann bringe sie mit!

AUFGABE | 3

Das erste Märchen/die erste Geschichte, die sie mir vorlesen, hieß:



Habt ihr das Märchen/die Geschichte noch? Dann bringe es mit und lese uns eine Seite daraus vor!

Vielleicht malst du ein Bild dazu?

AUFGABE | 5

Ich plane ein gemeinsames Vorhaben für meine Familie!



Ausflugsziel oder Aktion:

So kommen wir dort hin/dort findet es statt:

Das brauchen wir dafür:

So viel Zeit müssen wir für dafür einplanen:

Das kostet es: (z.B. Fahrkarten, Eintritt)

BASTELN EINES STAMMBAUMES

Gerade für Kinder ist es wichtig, eine Familie zu haben und interessant, zu erfahren, wer ihre Vorfahren sind. Gleichzeitig können sie anhand eines Stammbaumes verstehen, wer mit wem auf welche Weise verwandt ist. Sie erkennen, woher sie kommen und wer zu ihrer engsten Familie gehört. Lassen Sie die Kinder auf Tonkarton einen Baum malen oder einen vorher auf weißes Papier gezeichneten Baum aufkleben. In die Äste können nun, von oben nach unten, Fotos der Großeltern, Eltern, Geschwister und das eigene Bild geklebt werden.

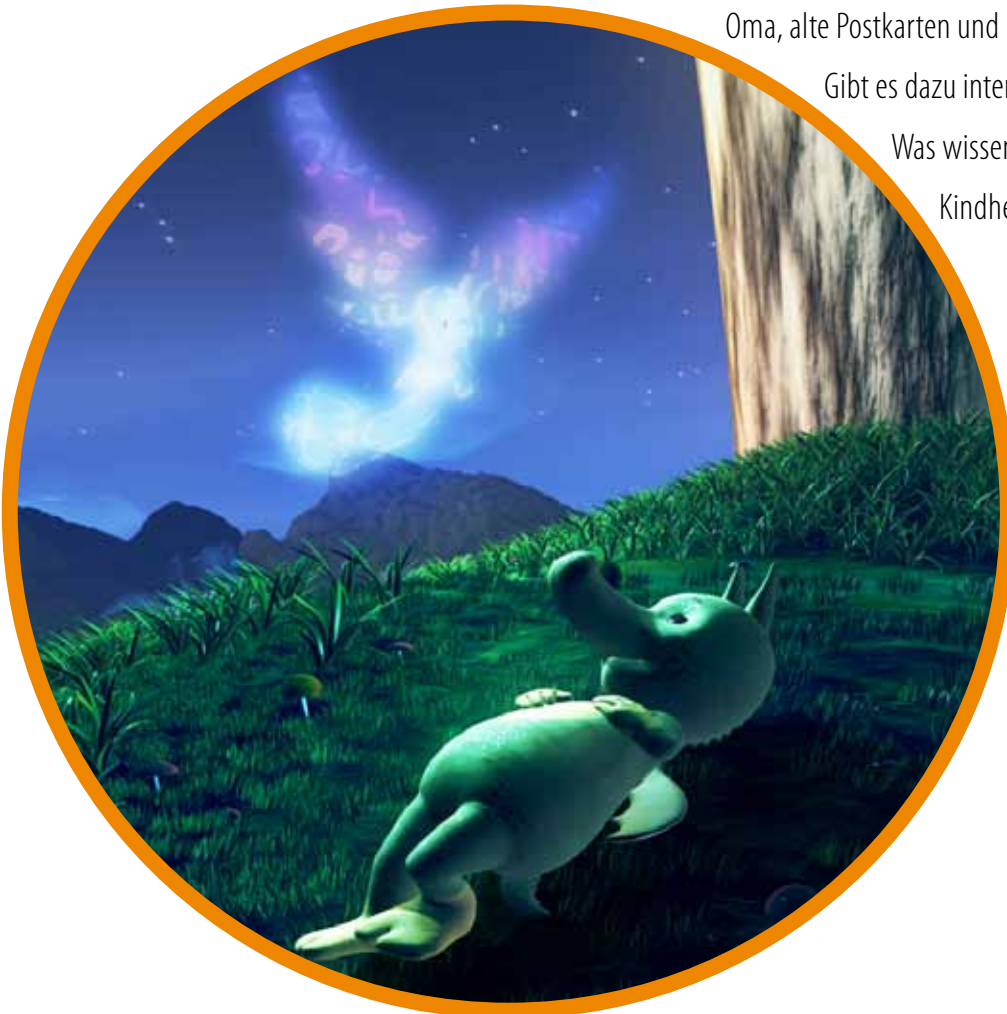


Wie würde der Baum fortgesetzt werden? Wer würde nach dem eigenen Bild kommen?

Vielleicht haben die Kinder nun auch Lust bekommen, zu Hause, gemeinsam mit den Eltern, in die Vergangenheit zu „reisen“ und dabei Dinge zu entdecken. Zum Beispiel einen alten Teddy der Oma, alte Postkarten und Briefe, alte Kleidungsstücke etc. ...

Gibt es dazu interessante Geschichten?

Was wissen Eltern und Großeltern aus ihrer Kindheit zu erzählen?



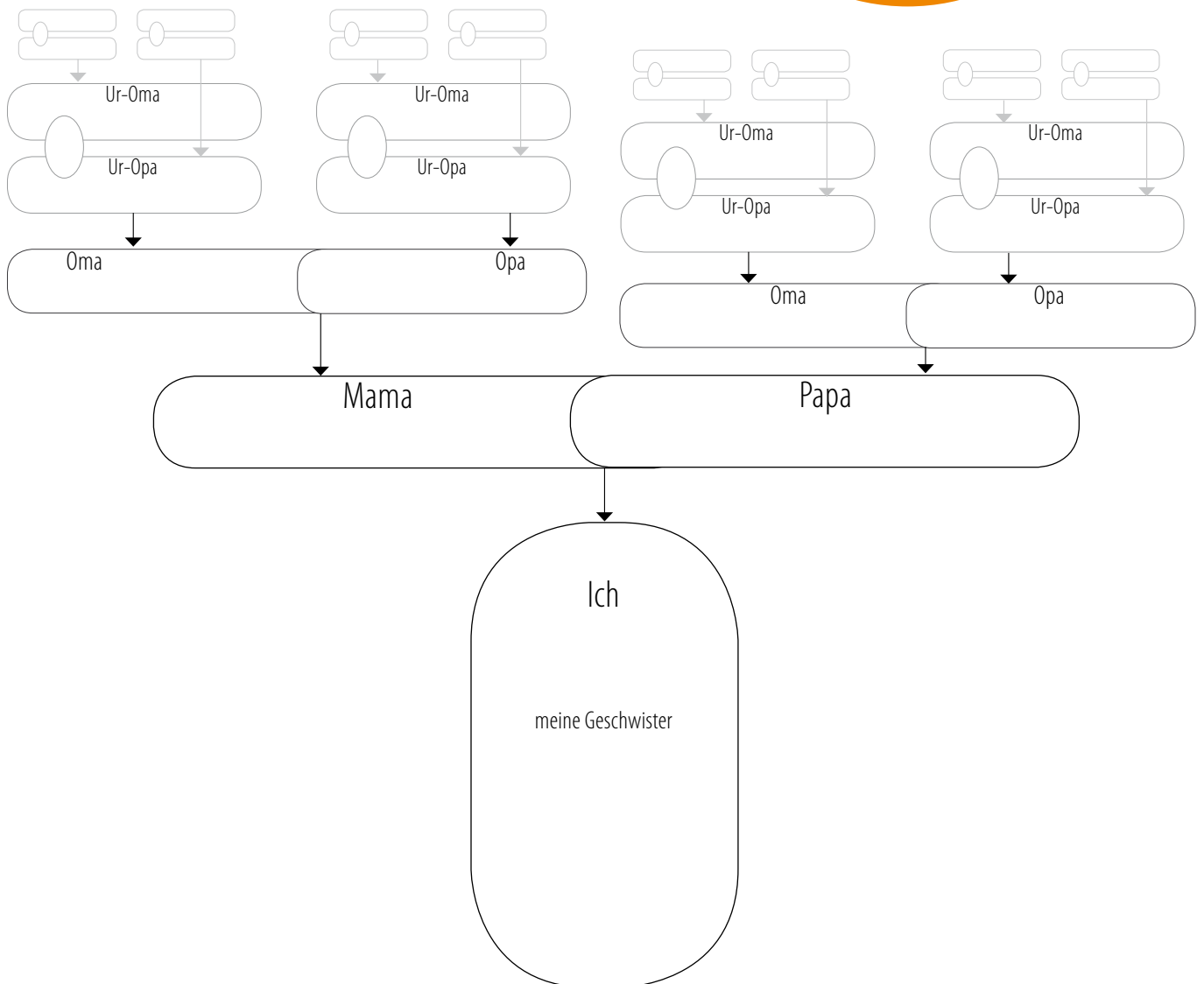
AUFGABE | 6

Wie sieht dein Stammbaum aus? Frage deine Eltern...

Vielleicht hast du auch Lust bekommen, zu Hause, gemeinsam mit deinen Eltern, in die Vergangenheit zu „reisen“ und dabei Dinge zu entdecken. Zum Beispiel einen alten Teddy der Oma, alte Postkarten und Briefe, alte Kleidungsstücke etc. ...

Gibt es dazu interessante Geschichten?

Was wissen deine Eltern und Großeltern aus ihrer Kindheit zu erzählen?



Peter Maffay



TABALUGA

UND DIE ZEICHEN DER **Zeit**

DIE REVOLUTION

« Thema: Die Geschichte der Zeitmessung »

Weiteres Material zum Download unter www.zeitverstehet.de

DIE REVOLUTION

Gestern, heute, morgen, Man kann die Zeit nicht borgen



Text: Gregor Rottschalk | Verlag: My Music - Peter Maffay music publishing e.K.

Mir fehlen die Sekunden
Wer schenkt mir ein paar Stunden
Mir fehlen vierzehn Tage
Die Zeit ist eine Plage

Zeit ist eine Falle
Die Zeit erschlägt uns alle
Sie rinnt durch unsre Finger
Wir werden niemals jünger

Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit
Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit

Das Ding um das sich alles dreht
Mal viel zu früh und mal zu spät

Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit
Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit

Das Ding um das sich alles dreht
Mal viel zu früh und mal zu spät

Die Zeit steht niemals still
Sie macht stets was sie will
Sie lässt uns manchmal warten
Sie ist ein Dornengarten

Rückt niemals von der Stelle
Sie ist die wahre Hölle
Die Zeit ist ein Gefängnis
Sie bringt uns in Bedrängnis

Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit
Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit

Gib acht, spring auf den Zug der Zeit
Wer ihn verpasst, der kommt nicht weit

Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit
Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit

Gib acht, spring auf den Zug der Zeit
Wer ihn verpasst, der kommt nicht weit

Gestern, heute, morgen
Man kann die Zeit nicht borgen
Die Zeiten werden härter
Die Zeit braucht einen Wärter
Hört auf euch zu belügen
Man muss die Zeit besiegen

Der letzte Ausweg aus der Not
Dann schlägt die Zeit doch einfach tot

Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit
Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit

Es heißt die Zeit bringt's an den Tag
Geh mit der Zeit, kommt Zeit, kommt Rat

Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit
Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit Zeit

Das hat niemand gewollt
Wir werden überrollt
Schluss mit der Geduld
Die Zeit ist daran schuld

Macht euch endlich frei
Die Zeit der Sklaverei
Sie ist ab heut vorbei
Sie ist ab heut vorbei



In unserer heutigen Zeit ist der Umgang mit der Zeit und mit Uhren selbstverständlich.

Ja, wir können uns ein Leben ohne sie eigentlich gar nicht mehr vorstellen.

Aber war das schon immer so? Seit wann gibt es Zeit? Seit wann gibt es Uhren?

Wer hat sie erfunden und warum?

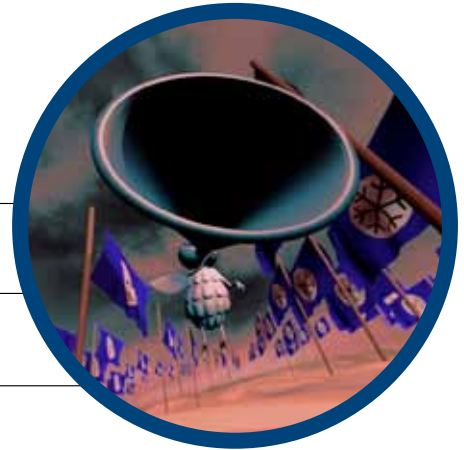
Dieses Kapitel soll erste Antworten auf diese spannenden Fragen geben.

AUFGABE | 1



Warum fingen die Menschen an, die Zeit zu messen?

Hast du eine Idee?



Wenn Menschen heute wissen möchten, wie spät es ist, schauen sie auf ihre Armbanduhr oder auf ihr Handy.

Wie aber haben die Menschen die Zeit gemessen, als es noch keine Armbanduhren oder Handys gab? Hast du eine Vermutung?

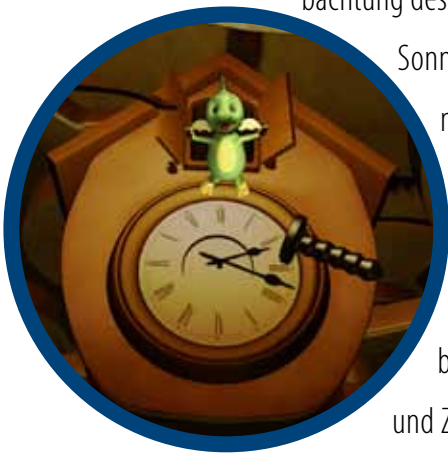
AUFGABE | 2

Im folgenden Text erfährst du, wie die Menschen anfangen die Zeit zu messen. Und wie die Menschen nach immer besseren Methoden der Zeitmessung gesucht haben:

In der Steinzeit kannten die Menschen noch keine Wochen, Monate oder Jahre. Der Tag wurde durch den Rhythmus von Sonnenauf- und -untergang geregelt und man beachtete die Jahreszeiten bei der Suche nach Nahrung und dem Anlegen von Vorräten. Dass die Zeit verging, merkten die Menschen daran, dass sie älter wurden und an Ereignissen wie Geburt und Tod. Erst mit der genaueren Beobachtung des Laufes von Sonne und Mond begann man die Zeit zu messen. Von Sonnenauf- bis

Sonnenuntergang war es ein Tag. Betrachtete man den Mond in seiner Bewegung, konnte man etwa 30 Tage von einem Vollmond bis zum nächsten zählen. Das war ein Monat. Und zwölf Monate braucht es, um alle Jahreszeiten einmal zu durchlaufen. Das war dann das Jahr mit seinen zwölf Monaten.

Wenn die Menschen heute wissen wollen, welches Datum es ist oder wie spät es ist, brauchen sie nur auf ihre Armbanduhr oder ihr Handy zu schauen und können Datum und Zeit einfach und genau ablesen.



1. Doch wie war das in früheren Zeiten?
2. Wie las man z.B. im Mittelalter oder im alten Ägypten die Uhrzeit ab?
3. Gab es dort überhaupt Uhren? Und wie sahen diese damals aus?
4. Wieso hat der Tag genau 24 Stunden?

Unsere Vorfahren nutzten zum Messen der Zeit die unterschiedlichsten Methoden und Dinge! Wasser, Sand, Blumen, Feuer und noch vieles mehr!

Doch die Sonne war das allererste Hilfsmittel der Menschheit, um die Zeit zu bestimmen. Die erste Sonnenuhr gab es schon vor 3000 Jahren in Babylonien.



AUFGABE | 3

Doch wie funktioniert eine Sonnenuhr?

Eine Sonnenuhr zeigt den veränderlichen Stand der Sonne am Himmel an.

Die einfachste Form einer Sonnenuhr besteht aus einem Stab, der in die Erde gesteckt wird und einen Schatten wirft.

Wandert die Sonne dann im Laufe des Tages am Himmel entlang, verändert sich der Schatten, den der Stab auf die Erde wirft. Wie der Zeiger einer Uhr läuft er um den Stab herum, und man kann anhand ausgelegter Steine die Stunden erkennen. Sie funktioniert also nach dem Schattenprinzip:

Zeichne eine Sonnenuhr!



„Im Osten geht die Sonne auf, im Süden nimmt sie ihren Lauf, im Westen will sie untergehen, im Norden ist sie nie zu sehn.“ (Rolf Zuckowski)

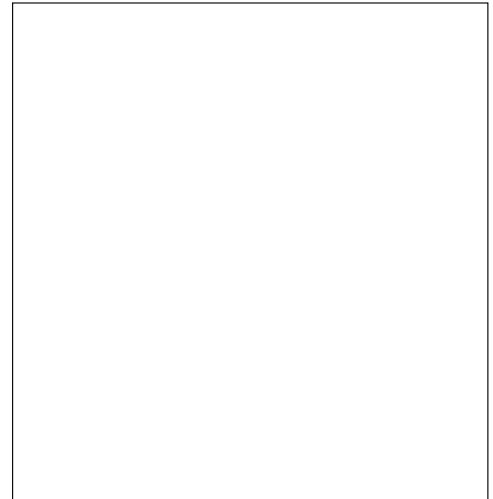
Auf die Sonnenuhr kann man sich aber nicht hundertprozentig verlassen, denn nach einiger Zeit kommt es zu Ungenauigkeiten, weil die Sonne ihren Höchststand am Himmel nämlich nicht immer auf die Sekunde genau nach 24 Stunden erreicht. Manchmal geht sie etwas vor, dann wieder etwas nach.

Und wenn die Sonne mal nicht scheint? Was dann?

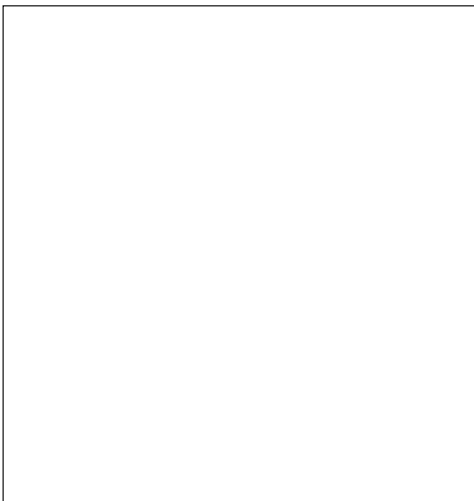
Wasseruhren

Wasseruhren gab es etwa schon 1400 Jahre vor der Geburt Christi. Sie kamen hauptsächlich im antiken Griechenland zum Einsatz. Dabei hatte ein Gefäß mit Wasser mehrere Öffnungen dicht über dem Boden. Wenn man nun das Gefäß mit Wasser füllte, floss dieses langsam durch die kleinen Öffnungen heraus. Durch Markierungen an der Innenseite des Gefäßes konnte man erkennen, wie viel Zeit vergangen war.

Zeichne eine Wasseruhr!



Zeichne eine Feueruhr!



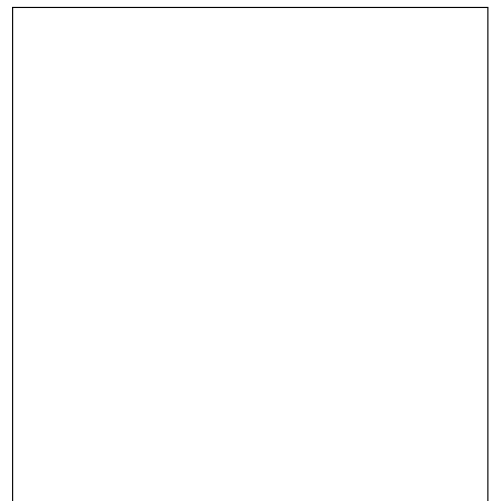
Feueruhren

Ebenso maßen die Menschen die Zeit mit Feueruhren. So waren die Nächte z.B. drei Kerzen lang, denn es brannten genau drei Kerzen ab, bis die Nacht vorüber war. Wenn alle zur gleichen Zeit ihre Kerzen anzündeten, konnten sie sich also zu einem bestimmten Zeitpunkt verabreden. Etwa, wenn zwei Kerzen herunter gebrannt waren.

Sanduhren

Diese hast du bestimmt schon einmal gesehen. Viele Kinder benutzen sie zum Zähneputzen oder auch bei Gesellschaftsspielen. Sie bestehen aus zwei Glasbehältern, die mit Sand gefüllt und die miteinander verbunden sind. So kann der Sand von einem Glasbehälter in einer bestimmten Zeit in den anderen fließen. Sie werden auch heute noch oft als Eieruhren verwendet, wobei der Sand dann drei Minuten braucht, um vom einen ins andere Gläschen zu fließen.

Zeichne eine Sanduhr!



AUFGABE | 4

Welche Uhren nutzen wir in unserer heutigen Zeit?

Finde es heraus und informiere dich anschließend darüber, wie sie funktionieren!

Schreibe drei Beispiele auf:



1.

2.

3.

Peter Maffay



TABALUGA

UND DIE ZEICHEN DER **Zeit**

DIE VIER JAHRESZEITEN

« Thema: Der Kreislauf der Natur »

Weiteres Material zum Download unter www.zeitversteh.de

DIE VIER JAHRESZEITEN

Vier für einen und einer für vier



Text: Gregor Rottschalk | Verlag: My Music - Peter Maffay music publishing e.K.

Bunt sind meine Farben
Bunt sind meine Kleider
Bunt ist meine Laune
Bunt sind meine Neider

Ich bin ein Teil von einem Jahr
Denn ganz allein wäre ich nichts
Das ist doch klar

Vier für einen
Und einer für vier
Vier Zeiten, ein Jahr
Ja das sind wir
Vier für einen
Und einer für vier
Die vier Jahreszeiten
Ja das sind wir

Weiß ist meine Farbe
Weiß ist mein Gewand
Weiß ist mein Gesicht
Und weiß ist meine Hand

Ich bin ein Teil von einem Jahr
Denn ganz allein wäre ich nichts
Das ist doch klar

Vier für einen
Und einer für vier
Vier Zeiten, ein Jahr
Ja das sind wir
Vier für einen
Und einer für vier
Die vier Jahreszeiten
Ja das sind wir

Grün ist meine Farbe
Grün wie die Hoffnung ist
Grün wie Frühlingsknospen
Wenn sie die Sonne küsst

Ich bin ein Teil von einem Jahr
Denn ganz allein wäre ich nichts
Das ist doch klar

Vier für einen
Und einer für vier
Vier Zeiten, ein Jahr
Ja das sind wir
Vier für einen
Und einer für vier
Die vier Jahreszeiten
Ja das sind wir

Sonnengelb, Sonnengelb
Ist meine Farbe, ist mein Gemüt
Sonnengelb, Sonnengelb
Sind meine Kräfte, das Leben blüht

Ich bin ein Teil von einem Jahr
Denn ganz allein wäre ich nichts
Das ist doch klar

Vier für einen
Und einer für vier
Vier Zeiten, ein Jahr
Ja das sind wir
Vier für einen
Und einer für vier
Die vier Jahreszeiten

Vier für einen
Und einer für vier
Vier Zeiten, ein Jahr
Ja das sind wir
Vier für einen
Und einer für vier
Die vier Jahreszeiten
Die vier Jahreszeiten
Ja das sind wir



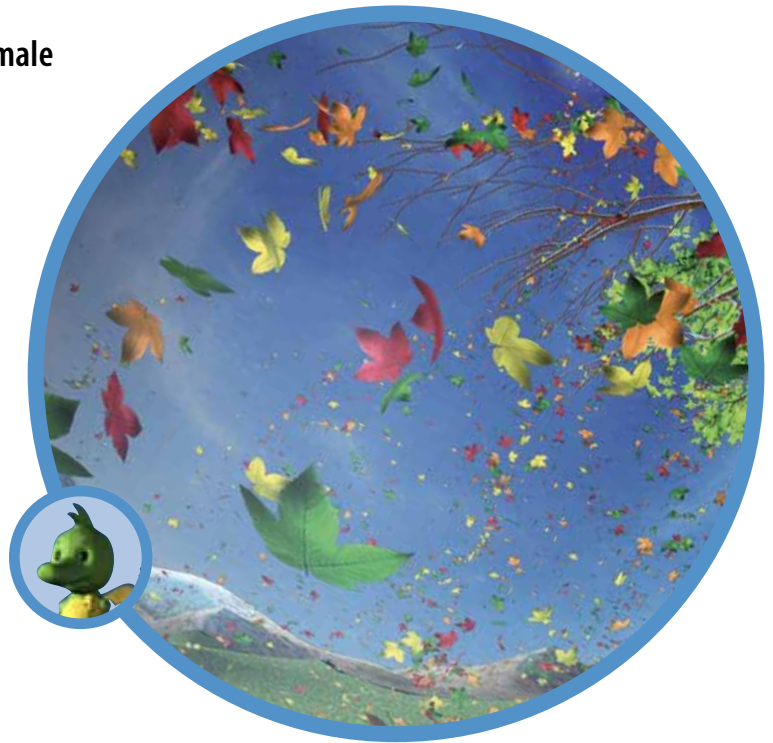
Der Wechsel der Jahreszeiten kann mit vielen Projekten und Ideen,

Festen und Dekorationen deutlich gemacht werden:

Ostern im Frühling, Vorbereitung auf die großen Sommerferien im Sommer, Bastelaktionen im Herbst, Weihnachtsfeiern oder der Besuch eines Weihnachtsmärchens im Winter. So bekommen die Kinder die Möglichkeit, die jeweilige Jahreszeit und die Wechsel zwischen ihnen ganz bewusst zu erleben.

Sammeln Sie gemeinsam mit den Kindern Merkmale der einzelnen Jahreszeiten wie z.B.

- Die ersten Frühblüher sind zu sehen
- Die Zugvögel kehren aus dem Süden zurück
- Vögel bauen ihre Nester
- Erdbeeren können geerntet werden
- Es ist lange hell
- Es gibt viele Wespen
- Die Äpfel reifen
- Die Sonnenblumen blühen
- Das Laub der Bäume verfärbt sich
- Die Vögel ziehen in den Süden
- Tiere sammeln Vorräte oder fressen sich eine Speckschicht für den Winterschlaf an
- Es wird früh dunkel
- Die Laubbäume haben ihre Blätter verloren
- Teiche und Seen frieren zu



Auf dem Schulgelände ihrer Schule gibt es sicher einen Laubbaum, den Sie mit Ihrer Klasse im Laufe des Jahres beobachten, zeichnen oder fotografieren können, um zu sehen, wie er sich im Wechsel der Jahreszeiten verändert.

Eine spannende Frage ist sicher die, woher denn Tiere und Pflanzen wissen, wann sie in den Süden fliegen müssen oder wann sie ihre Blätter abwerfen müssen.

Lassen Sie die Kinder ihre Vermutungen dazu notieren.

Blumenuhr

Legen Sie, um die innere Uhr von Pflanzen zu verdeutlichen, mit Ihrer Klasse ein Beet mit Blumen an, die ihre Blüten nur zu ganz bestimmten Tageszeiten öffnen und schließen. Ordnen Sie das Beet - entsprechend der unten genannten Uhrzeiten der Pflanzen - an. Nun haben Sie eine Blumenuhr!

Diese Blumen öffnen sich um:

- 7:00 Uhr:** Ackerwinde, Gänsedistel
- 8:00 Uhr:** Wiesen-Bocksbart, Acker-Gauchheil
- 9:00 Uhr:** Karthäuser Nelke
- 10:00 Uhr:** Zaunwinde
- 11:00 Uhr:** Doldiger Milchstern

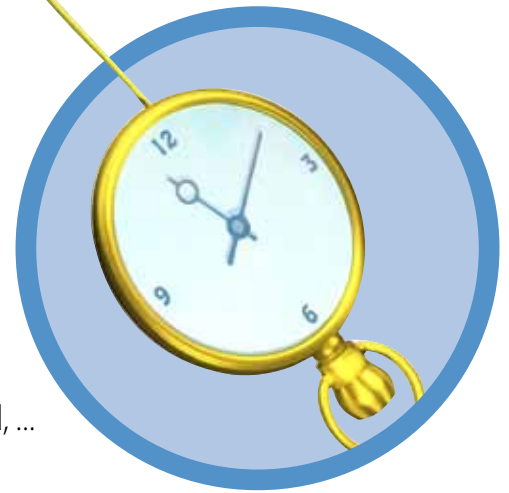
Diese Blumen schließen sich um:

- 12:00 Uhr:** Wegwarte
- 13:00 Uhr:** Karthäuser Nelke
- 14:00 Uhr:** Gänsedistel, Wiesen-Bocksbart
- 15:00 Uhr:** Löwenzahn
- 16:00 Uhr:** Zaunwinde
- 17:00 Uhr:** Huflattich
- 18:00 Uhr:** Klatschmohn



AUFGABE | 2

Findet Zeitrekorde und sucht weitere Zeitfragen:



1. Das schnellste, das langsamste Tier, Auto, Fahrrad, Motorrad, ...

2. Wie lange braucht ein Mensch zum Mond, wenn er mit dem Auto dort hinfahren würde?

3. Wie lange braucht das Licht der Sonne bis zur Erde?

4. Welches ist die genaueste Uhr der Welt?

**Bestimmt fallen Dir noch viel mehr spannende Fragen ein.
Schreibe Sie hier auf!**



Peter Maffay



TABALUGA

UND DIE ZEICHEN DER **Zeit**

DIE WUNDERUHR

« Thema: Kleines Uhren-ABC »

Weiteres Material zum Download unter www.zeitversther.de

DIE WUNDERUHR

Jede Stunde ist ein Wunder



Text: Gregor Rottschalk | Verlag: My Music - Peter Maffay music publishing e.K.

Jeder Tag in deinem Leben ist geteilt
in viele Stunden
Ordnung ist das oberste Prinzip.
Und du fühlst dich strikt daran gebunden
bis zum schlafen gehn
Geht man mit der Zeit, wie man so sagt
Da reicht eine Sonnenuhr nicht mehr
Was machst du wenn es regnet oder schneit
Da muss ein andres Uhrwerk her

Wunderuhr, ja die Wunderuhr
Jede Stunde ist ein Wunder
Mal vergeht sie schnell
Mal dreht sie sich dahin
Doch diese Uhr dreht anders ihre Runden

Zwei mal zwölf mal am Tag mal in der Nacht
Ein wahrhaft fürstliches Geschenk
Doch schau was ich dir präsentiere
Ein absolutes Unikat

Wunderuhr, ja die Wunderuhr
Jede Stunde ist ein Wunder
Mal vergeht sie schnell
Mal dreht sie sich dahin
Doch diese Uhr dreht anders ihre Runden

Wunderuhr, ja die Wunderuhr,
Jede Stunde ist ein Wunder
Mal vergeht sie schnell
Mal dreht sie sich dahin
doch diese Uhr dreht anders ihre Runden

Statt zwölf sind dreizehn Stunden
Auf diesen goldenen Ziffernblatt
Das heißt zwei Stunden mehr als
vierundzwanzig
Die du dann zu Leben hast

Wunderuhr, ja die Wunderuhr,
Jede Stunde ist ein Wunder
Mal vergeht sie schnell
Mal dreht sie sich dahin
doch diese Uhr dreht anders ihre Runden
(Refrain: 4x)



Dieses Kapitel beschäftigt sich mit Uhren,
Uhrenwörtern und der
Geschichte der Zeit. Die Kinder lernen ver-
schiedene Uhrenarten kennen, untersuchen diese,
recherchieren im Internet und in Büchern
und gehen bewusst mit Zeit um.

AUFGABE | 1

Fülle das ABC mit Zeit- und Uhrenwörtern!

Falls du bei einem Buchstaben kein Wort findest, schreibe an anderer Stelle zwei oder drei Wörter auf, sodass du am Ende insgesamt 26 Wörter hast. Du darfst dir aber auch Fantasiewörter ausdenken.



A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z



AUFGABE | 2

Sortiere die folgenden Zeit- und Uhrenwörter nach dem ABC!

Atomuhr, Zeiger, Jahreszeiten, Kuckucksuhr, Quarzuhr, Radiowecker,
Uhrglas, Verschluss, Armbanduhr, Digitaluhr, Eieruhr, Minute,
Sonnenuhr, Taschenuhr, Leuchtzeiger, Handaufzug, Funkuhr,
Chronograph, Orientierungszeiger, Gehäuse, blitzschnell,
langsam, rasend, gemächlich, spät, früh, morgens, mittags,
abends.



A	N
B	O
C	P
D	Q
E	R
F	S
G	T
H	U
I	V
J	W
K	X
L	Y
M	Z

AUFGABE | 4



Weißt du es? Ergänze:

1. Eine Minute hat _____ Sekunden.
2. Eine Stunde hat _____ Minuten.
3. Ein Tag hat _____ Stunden.
4. Eine Woche hat _____ Tage.
5. Ein Monat hat _____ Wochen.
6. Ein Jahr hat _____ Monate.
7. Ein Jahrzehnt hat _____ Jahre.
8. Ein Jahrhundert hat _____ Jahre.
9. Ein Jahrtausend hat _____ Jahre.
10. Ein Jahrtausend hat _____ Monate, _____ Tage, _____ Stunden.



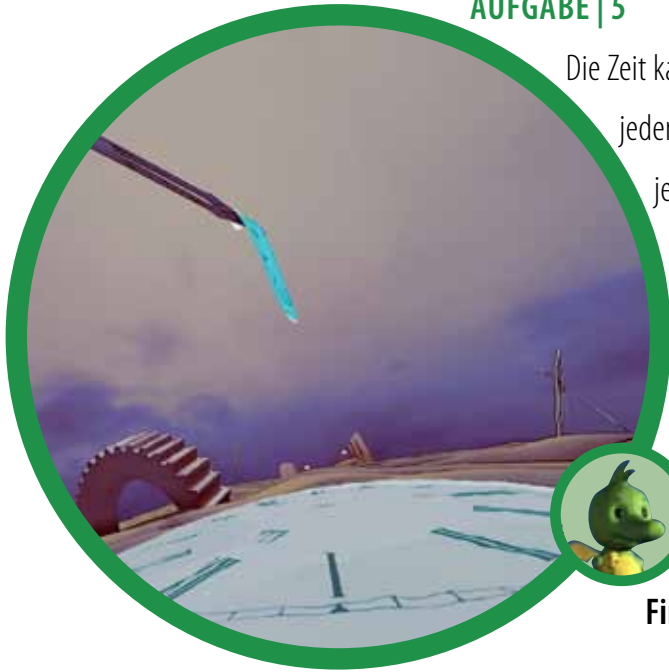
ZUSATZAUFGABE

Und die Ewigkeit?

Wie viele Jahre hat die Ewigkeit?

Was meinst du?

AUFGABE | 5



Die Zeit kann man nicht verändern. Jedes Jahr hat zwölf Monate, jeder Monat eine bestimmte Anzahl von Tagen, jeder Tag 24 Stunden, jede Stunde 60 Minuten und jede Minute 60 Sekunden. Trotzdem kommt es einem manchmal so vor, als würde die Zeit langsamer oder schneller vergehen.

Kennst du das auch?

Finde Beispiele und schreibe sie unten auf:

Die Zeit vergeht schneller, wenn...

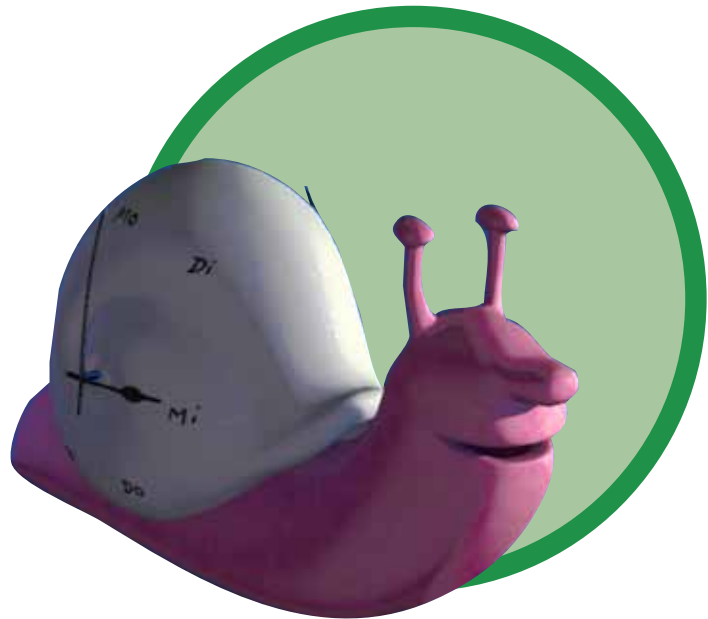
Die Zeit vergeht langsamer, wenn...

AUFGABE | 6

Wofür brauchst du viel Zeit, wofür brauchst du wenig Zeit?



- ein Bild malen
- einen Papierflieger basteln
- von Zuhause zur Schule gehen
- einen Bleistift anspitzen
- eine Pizza essen
- ein Buch lesen
- einen Film im Kino anschauen
- einen Ausflug machen
- dich anziehen
- Zähne putzen
- duschen
- verreisen
- die Hausaufgaben machen
- zum Arzt gehen



Für diese Dinge brauche ich viel Zeit:

Dafür brauche ich wenig Zeit:

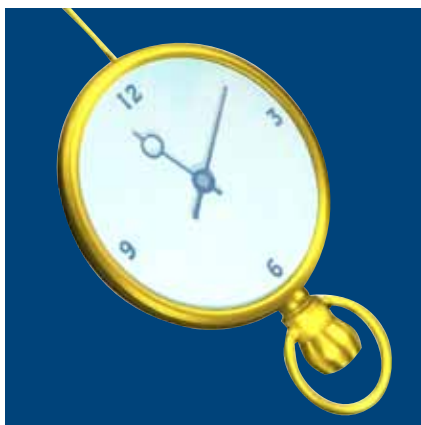
AUFGABE | 7

Pärchen Pärchen



Klebe diese Seite auf ein Stück dünne Pappe, so dass alle Motive auf der Pappe aufliegen.

Schneide dann alle Motive sauber aus. Drehe alle Motive um, so dass nur ihre Papp-Rückseite zu sehen ist. Nun mische alle Kärtchen durcheinander. Decke zwei Motive auf und wieder um. Merke Dir dabei gut, welche Motive Du gesehen hast und wo Du sie wieder abgelegt hast. Drehe nun zwei weitere Kärtchen um, und merke Dir wieder, welche Motive Du siehst.



Drehe die Kärtchen wieder mit dem Motiv nach unten und merke Dir auch wieder, wo Du sie hingelegt hast. Mach so weiter. Irgendwann wirst Du ein Motiv umdrehen, dass Du vorher schon mal an anderer Stelle gesehen hast. Erinnerung Dich genau und decke das passende Motiv auch auf. Das Motiv-Pärchen kannst Du dann zur Seite legen und weiter Pärchen suchen.